Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 1

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frage kennen zu lernen. Da es uns leider an Raum mangelt, um auf den Inhalt dieser 16seitigen Broschüre näher eintreten zu können, möchten wir wenigstens darauf hinweisen, daß diese neutrale Beurteilung der zurzeit mißlichen Finanzlage der Schweizerischen Bundesbahnen gebührende Beachtung verdient.

KLEINE ZEITUNG

Dessinateure, Musterzeichner oder Mustermacher für die Baumwollbuntweberei, die Kammgarn-Damenkleiderstoffweberei, sowie für Kamm- und Streichgarn-Herrenstoffe sind wiederholt gesucht worden. Natürlich handelt es sich dabei um Branchespezialisten, um Leute mit ganz besonderem Können oder Talent. Diesbezügliche Ausschreibungen hatten insofern einen unbefriedigenden Erfolg, als sich keine Kräfte aus dem Lande selbst meldeten, die höheren Ansprüchen gewachsen wären. Man beklagt das und meint, es sollte anders sein. Das wäre wirklich sehr wünschbar. Was es aber braucht, um eine solche Hilfskraft zu entwickeln, unterschätzt man zumeist.

Mit dem verhältnismäßig kurzen Webschulstudium ist es bei weitem nicht getan. Dann erst recht nicht, wenn die entsprechenden Grundlagen fehlen. Als solche sind anzusehen: Von Haus aus talentierte Menschen mit ausgeprägtem Schönheitsformen- und Farbensinn; in einer der oben genannten Branchen speziell während mehreren Jahren (Jugendzeit) vorbereitete Leute, die darauf genügend lang die Webschule besuchen und dann wieder fachlich vorwärts streben in gleicher Richtung; herumgekommen sind, wie man sagt, in verschiedenen Stellungen als geschätzte Gehilfen, bis ein bestimmter Grad von Reife sich zeigt.

Damit ist mehr der Schaftgewebe-Musterentwerfer und eventuell Patroneur gemeint, während der Muster-Entwerfer für Jacquardgewebe noch speziell durch eine Zeichnungsschule, Kunstgewerbeschule oder ein entsprechendes Institut gegangen sein sollte, das ihn in mehreren Jahren zu einem wirklich leistungsfähigen Zeichner gemacht hat. Die weitere Tätigkeit in Ateliers vervollständigt sein praktisches Können. Nun eignet sich ein solcher Mann in der Regel weniger mehr zur musterzeichnerischen Kleinarbeit.

Besonders künstlerische Ausbildung verlangt die Möbel- und Dekorationsstoff-, sowie die Teppichindustrie.

Nun stelle man sich vor, woher plötzlich die tüchtigen Dessinateure kommen sollen. Bei der jahrzehntelangen Fabrikation von Mousseline oder sonst einfachen Rohgeweben aus Baumwolle oder Kammgarn, verhältnismäßig einfacher Artikel der Baumwollbunt-, der Kammgarn- und Streichgarnweberei konnten sie nicht gedeihen. Dafür blühte der Handel mit ausländischen Erzeugnissen und der mit schweizerischen Spezialitäten. In den letzten 15 Jahren hat sich eigentlich erst ein gewisser Umschwung vollzogen, wohl infolge des Weltkrieges. Aber er hat auch die praktische Ausbildungsmöglichkeit für junge Leute in textilindustriell hochentwickelten Ländern fast ganz unterbunden. Im Lande selbst ließ sie sich aus mancherlei Gründen nicht durchführen. An großen Anstrengungen im Interesse unserer Industrie hat man es von der Webschule aus nie fehlen lassen. A. Fr.

Schweizer Mustermesse Basel. Jahresbericht und Jahresrechnung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse für das Geschäftsjahr 1933/34 sind soeben erschienen. Die ersten Worte sind Ehrung und Dank an den tragisch verunglückten Messepräsidenten Regierungsrat Dr. F. Aemmer. — Aus dem Berichte selbst seien nachstehend einige bedeutsame Stellen erwähnt.

Die Zahl der Genossenschafter beträgt 597. Neue Anteilscheine wurden keine ausgegeben. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 1,034,500.— und ist voll einbezahlt. — Im Abschnitt Messepublikationen wird berichtet über die Messe-Zeitschrift und die andern Messepublikationen (Katalog, Werbeblätter, Prospekte u. a.). Das Bulletin soll während des ganzen Jahres lebendige Verbindungen schaffen zwischen Messe, Industrie und Handel. Im besondern soll es der umfassenden Einkäuferwerbung der Messe dienen. Auch die mannigfaltigen andern Messepublikationen werden nach Maßgabe der finanziellen Mittel den Bedürfnissen der wirtschaftlichen Praxis und der Messe-Entwicklung in möglichst zweckmäßiger Weise angepaßt. Wachsende Bedeutung kommt namentlich den Sonderprospekten für die Einkäuferwerbung zu. Der Bezugsquellennachweisdienst, der vor allem auch die ausländischen Nachfragen nach schweizerischen Erzeugnissen beantwortet, nimmt von Jahr zu Jahr an Umfang zu. Die Zahl solcher ausländischer Nachfragen ist von 382 im Jahre 1932 auf 494 im Jahre 1933 und auf 665 im Jahre 1934 gestiegen. Die Nachfragen werden so gut wie möglich auf die Bedeutung und Zahlungsfähigkeit der anfragenden Firmen geprüft.

Arbeitsbeschaffung und Rauchen. In den Schaufenstern und Verkaufsläden der schweizerischen Tabakgeschäfte ist seit einigen Tagen ein kleines Plakat ausgestellt. Es zeigt eine rauchende Dampflokomotive schwersten Kalibers. Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hat — wie wir aus dem Text des Plakates ersehen — von Bulgarien den Auftrag zum Bau solcher Lokomotiven als Gegengeschäft erhalten für Tabaklieferungen von Bulgarien nach der Schweiz. Die Bezahlung dieser Lokomotiven ist somit von der Menge der aus Bulgarien gekauften Tabake abhängig. Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur — und mit ihr der Platz Winterthur — sowie andere Firmen der Maschinenindustrie, welche ihrerseits mit kleineren Lieferungen beteiligt sind, haben somit das größte Interesse daran, daß auch unser breitestes Raucherpublikum bulgarische Tabake konsumiert. Unsere Zigarettenraucher mögen sich wohl vor Augen halten, daß sie unsere einheimische Maschinenindustrie durch den Konsum von Zigaretten aus (blonden) Orienttabaken unterstützen. Da noch andere Lieferungen nach Bulgarien in Aussicht stehen, an denen noch weitere Maschinenfabriken interessiert sind, hat eine Verständigung mit den Zigarettenfabriken stattgefunden, welche bulgarische Tabake verwenden. Die betreffenden Fabriken haben sich bereit erklärt, als Ausweis ihres bulgarischen Tabakbezuges den Schachteln eine Reproduktion des erwähnten Plakates beizulegen. Es ist zu hoffen, daß auch andere Zigarettenfabriken den Konsum dieser Tabake in wachsendem Maße unterstützen.

Butangas oder Elektrizität? (El) Gegenwärtig wird in der Schweiz große Propaganda für die Verwendung von Butangas entfaltet, ein Nebenprodukt der Oeldestillation, das von einer französischen Oelraffinerie stammt. Das Gas wird in Flaschen versandt, in denen sich 13 kg flüssiges Butan unter Druck befinden. Der Heizwert einer solchen Flasche entspricht ungefähr 38 Kubikmeter gewöhnlichem Stadtgas; eine Flasche reicht etwa für den Kochbedarf einer Familie von vier Personen während einem Monat aus. Da eine Flasche ins Haus geliefert Fr. 17.90 kostet, entspricht also der Preis des Butangases einem Stadtgaspreis von 46 Rp. je Kubikmeter. Der Preis des Stadtgases in der Schweiz erreicht aber nur in seltenen Fällen 30 Rp. je Kubikmeter, woraus sich ergibt, daß Butangas ein sehr teurer Brennstoff ist. Ebenso ungünstig stellt sich Butangas im Vergleich zur Elektrizität. Eine vierköpfige Familie braucht im Monat durchschnittlich 117 Kilowattstunden Kochstrom. Diese kosten bei einem Preise von z. B. 8 Rp. je Kilowattstunde Fr. 9.40 im Monat, das Butangas aber Fr. 17.90. Auch wenn man die etwas höheren Anschaffungskosten des elektrischen Herdes in Betracht zieht, ergibt sich, daß der Betrieb einer Butangasküche bedeutend höher zu stehen kommt, als die elektrische Küche.

Butangas mit Luft gemischt ist überdies ein explosibles Gemenge; daher die Vorschrift, den Flaschenwechsel nicht bei offenem Licht vorzunehmen. Der Flaschenwechsel aber ist eine lästige Beigabe des Butanbetriebes. Dazu kommt der starke, unangenehme Geruch der Butangasküche.

Unsere Bevölkerung muß sich deshalb zweimal überlegen, ob sie den Lockungen der rührigen Butangasleute folgen will oder nicht; denn sie erhält damit nicht nur einen teureren Kochbetrieb, sie schadet auch unserer Volkswirtschaft, indem sie einen ausländischen Brennstoff an Stelle einheimischer, aus unseren Wasserkräften erzeugter Elektrizität verwendet.

Das Seidenkleid bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in London. Der Lyoner Presse ist zu entnehmen, daß Prinzessin Marina, die Frau des Herzogs von Kent, für die kirchliche Trauung in der Westminster Abtei eine in Paris angefertigte Robe aus Lyoner Stoff trug. Diese Robe, mit langer Schleppe hat 20 m Stoff beansprucht. Es handelte sich um ein dünnes, außerordentlich weiches Gewebe mit Metall- und Silbereffekten, wobei der Grund Blumen (Dalien) darstellte. Die Reliefwirkung wurde durch silberne Musterungseffekte auf weiß durch einen Lamé-Stoff erzielt. Das Gewebe wurde roh gewoben und trotz der Silbereffekte, im Stück gefärbt. Es ist so dünn und schmiegsam, daß ein gutes Stück Ware sich von einer Hand umfassen läßt. Auch das Samtkleid, das die Neuvermählte an ihrer Ziviltrauung trug, stammt von Webern aus der Lyoner Croix-Rousse, deren Leistungen auf diesem Gebiete nach wie vor unerreicht sind.

Wandkalender. Der neue Wandkalender der Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen, mit Hauptsitz in Zürich, veranschaulicht wiederum zwei bedeutende Städte unseres Landes, nämlich Basel und Genf. Genf ist das südwestliche, Basel das nordwestliche Eingangstor der Schweiz. Genf breitet sich am Ende des Genfersees zu beiden Seiten der Rhone aus; im Park „Ariana" wird im Sommer 1935 das neue Gebäude des Völkerbundes eingeweiht werden. Basel entwickelt sich immer mehr auf dem rechten Ufer des Rheins; es ist die einzige Stadt am Rhein, die beide Ufer des Stromes einnimmt.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

Kl. 19c, Nr. 172035. Verfahren zur Herstellung von Mischzwirn. — J. Koene, Zwirnerei, Schönaustraße 6, Winterthur (Schweiz).

Cl. 19c, n° 172036. Broche de filature. — Tavannes Watch Co. S. A., Fabrique d'horlogerie, Tavannes (Suisse).

Kl. 19d, Nr. 172037. Spannungsregler für Kötzerspulmaschinen. — W. Schlafhorst & Co., Bahnstraße 214, M.-Gladbach (D'land). Priorität: Deutschland, 11. Januar 1933.

Kl. 21c, Nr. 172038. Webstuhl. — Tefag Textil-Finanz A.-G., Zürich (Schweiz). Priorität: Deutschland, 6. Juni 1932.

Kl. 21c, Nr. 172039. Elektrischer Antrieb für die Schützenschlagvorrichtung von Webmaschinen. — Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Friedrich Karl-Ufer 2—4, Berlin (D'land); Fernand Phily, 80. Rue de Seze, Lyon (Frankreich); und Leopold Wellisch, Emserstraße 22, Berlin (Deutschland). Priorität: Deutschland, 14. Juli 1932.

Kl. 19d, Nr. 172693. Vorrichtung zum Abspulen von Fadenwickeln. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 30. Juni 1933.

Kl. 19d, Nr. 172694. Konische Kreuzspulhülse. Firma: Ernst Papst, Aue i. Sa. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 29. März 1934.

Kl. 21c, Nr. 172695. Webstuhl für Bandware. — Lister Stanley Cawthorn, St. Luke's Street, Derby (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 19. Oktober 1932.

Kl. 21c, Nr. 172696. Verfahren zur Herstellung eines Drehergewebes mit doppelfädige Leinwand bindenden Figuren und nach dem Verfahren hergestelltes Drehergewebe. — Gebrüder Huber & Co., Uzwil (Schweiz).

Cl. 21c, n° 172697. Appareil automatique pour appliquer les bobines sur les fuseaux pour métiers à tisser. — Ge Mario, Via G. Bovio 18—20, Novara (Italie). Priorité: Italie, 17 février 1933.

Kl. 21f, Nr. 172698. Metallspulenhülse für Automatenwebstühle. — Helmut Junghans, Eckenhof, Schramberg-Sulgen (Württemberg, Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 17. Mai, 23. und 31. August 1932.

Kl. 22d, Nr. 172699. Vorrichtung an Nähmaschinen zum Verweben von schadhaften Stellen in Stoffen und Strümpfen. — Josef Oesch, Schlosser, Geiselweidstr. 5, Winterthur (Schwz.).

Kl. 23a, Nr. 172700. Vorrichtung zum Festhalten des freien Endes von Knäueln aus Garn, Wolle und dergleichen. — Hugo Frey, Affolternstr. 90, Zürich 11 (Schweiz).

Kl. 18a, Nr. 173028. Verfahren zum Nachbehandeln von naßbehandelter Kunstseide vor ihrer eigentlichen Trocknung. — J. P. Bemberg Aktiengesellschaft, Wuppertal-Oberbarmen (D'land). Priorität: Deutschland, 5. November 1930.

Kl. 18a, Nr. 173029. Vorrichtung zur Zuteilung und Förderung von Flüssigkeiten bei der Herstellung von geformten Gebilden, insbesondere Kunstfäden. — Dr. Samuel Wild, Naubadstraße 115, Basel; Ernst Hugentobler, Zürich; und Erich Fritz Gellrich, Maisengasse 6, Basel (Schweiz).

Kl. 18a, Nr. 173030. Verfahren bei der Herstellung von Kunstseide gleichmäßigen Schrumpfvermögens und Vorrichtung zur Ausübung des Verfahrens. — Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn (Schweiz). Priorität: Deutschland, 20. Mai 1932.

Kl. 19c, Nr. 173031. Spinnregler. — Siemens-Schuckertwerk Aktiengesellschaft, Berlin-Siemensstadt (Deutschland).

Kl. 19c, Nr. 173032. Antriebsvorrichtung für Zwirnmaschinen. — Wilhelm Conrad Houck, Kaufmann, Peterstr. 20, Zürich (Schweiz). — Priorität: Frankreich, 9. September 1932.

Kl. 19c, Nr. 173033. Antriebseinrichtung für Spindeln von doppelseitigen Textilmaschinen. — Bruno Geisler, Ingenieur, Arndtstraße 40, Berlin-Steglitz (Deutschland).

Kl. 19d, Nr. 173034. Garnwinde. — Oskar Erich Peters, Zwickauerstr. 50, Chemnitz (Deutschland).

Kl. 19d, Nr. 173035. Fadenführungseinrichtung für Kreuzspulmaschinen. — Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen-Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).

Cl. 21c, n° 173036. Métier à tisser. — Jean Marta, Veyrier (Suisse).

Kl. 22d, Nr. 173037. Fadenabschneidvorrichtung, insbesondere zum Anbringen an Nähmaschinen zum Herstellen von Teppichen. — Max Brunner, Elektr. Unternehmungen, Thun (Schweiz).

Kl. 22d, Nr. 173038. Stichstellvorrichtung für Nähmaschinen zum Vor- und Rückwärtsnähen. — G. M. Pfaff A.-G., Kaiserslautern (Deutschland). Priorität: Deutschland, 9. Jan. 1933.

Kl. 19b, Nr. 173363. Selbsttätige Kannenwechselvorrichtung für Karden. — Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur (Schweiz). — Priorität: Deutschland, 13. Jan. 33.

Cl. 19c, n° 173364. Mécanisme servant à donner une fausse torsion aux mèches textiles. — Fernando Casablancas, Calle de Fernando Casablancas 166, Sabadell (Barcelone, Espagne). Priorité: Espagne, 13 décembre 1932.

Cl. 19c, n° 173365. Métier continu à ailettes, à grande production, pour filature et retordage. — Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, Mulhouse (Ht. Rhin, France). — Priorité: France, 7 avril 1933.

Kl. 19d, Nr. 173366. Vorrichtung zum Bereitstellen von Ablaufspulen für die Abwickelarbeit, insbesondere für Spulmaschinen. — Albert Moos, Weißlingen (Zürich, Schweiz).

Kl. 19d, Nr. 173367. Abstellvorrichtung für Spulmaschinen, insbesondere für Fachmaschinen mit Kreuzwicklung. — Carl Hamel Spinn- & Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).

Kl. 20, Nr. 173368. Vorrichtung zum Biegen von Drähten, Litzen, Seilen oder Verseilelementen. — Felten & Guilleaume Carlswerk Eisen und Stahl Aktiengesellschaft, Köln-Müllheim (Deutschland). Priorität: Deutschland, 31. März 1933.

Kl. 21a, Nr. 173369. Schergatter mit regulierbaren Fadenbremsen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).

Cl. 21c, n° 173370. Tissu élastique pour vêtements. — Thomas Fahey Moore, Westerley, Washington (Rhode, Island, E.-U. d'Am.). Priorité: E.-U. d'Am., 24 juin 1932.

Kl. 21c, Nr. 173371. Selbsttätige Schußspulenauswechselvorrichtung für Webstühle. — Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz). Priorität: Deutschland, 6. Dezember 1932.

Kl. 21f, Nr. 173372. Schußspule für selbsttätige Auswechslung. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).

Kl. 23a, Nr. 173376. Sicherungsvorrichtung für flache Links-Links-Strickmaschinen. — Edouard Dubied & Cie. Société Anonyme, Neuchâtel (Schweiz). Priorität: Deutschland, 24. Dezember 1932.

Kl. 23a, Nr. 173377. Selbsttätige Ausrückvorrichtung für Flach-